

Meditationsbild:
Dr. Ruth Pfau von Bernd Hartung



Herausgeber:
**DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.***

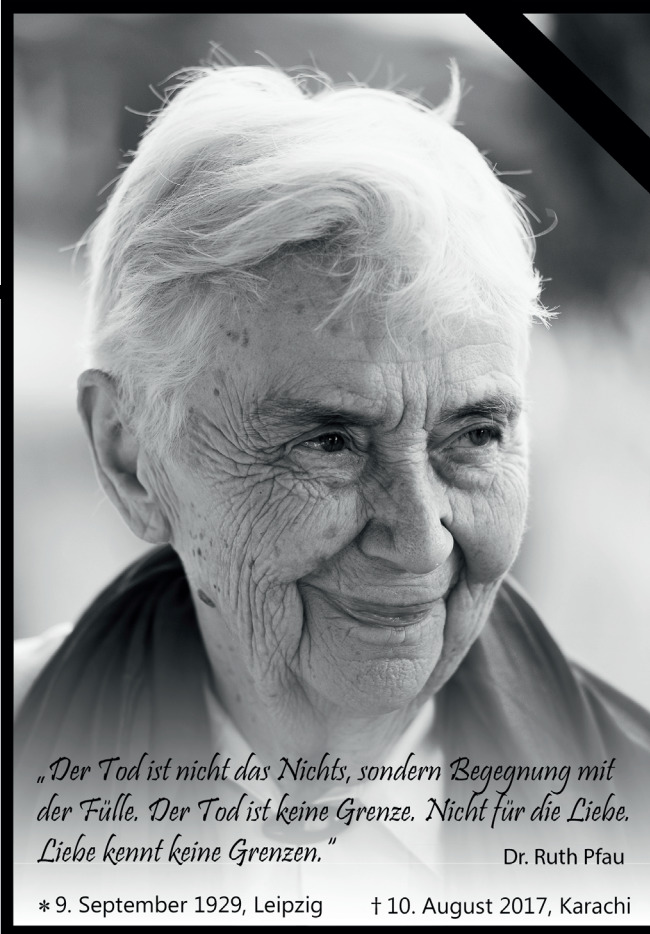


Wir danken für Ihre Spende zugunsten
unserer Lepra- und Tuberkulosearbeit!

Spendenkonto:
IBAN: DE35 7905 0000 0000 0096 96
Sparkasse Mainfranken Würzburg - BIC: BYLADEM1SWU

**DAHW Deutsche Lepra-
und Tuberkulosehilfe e. V.***
Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg
info@dahw.de

*Gegründet 1957 als
Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e. V.



*„Der Tod ist nicht das Nichts, sondern Begegnung mit
der Fülle. Der Tod ist keine Grenze. Nicht für die Liebe.
Liebe kennt keine Grenzen.“*

Dr. Ruth Pfau

* 9. September 1929, Leipzig † 10. August 2017, Karachi

Zu glauben bedeutet, immer wieder in ein Vertrauen zu springen, weil Gott in meinem Leben ständig anwesend ist. Und Jesus – als Sohn Gottes – ist mein Weggefährte. Aus meinem Glauben ergibt sich mein Gehorsam – zu leben, was der Tag bringt, in Ehrfurcht vor dem, was ist.

Unser Gott ist ein Gott der Gegenwart, des Heute und des Jetzt, des Augenblicks. Und wir alle sind dazu berufen, **Hoffungsträger** zu sein, damit das Leben trotzdem einen Sinn hat.

Ich habe es nie bereut, meine Kerze an beiden Enden angezündet zu haben.

Liebe ist immer Fülle und Freiheit. Freiheit ist der zentrale Wert des Lebens, weil Liebe gar nicht anders möglich ist. Es geht um grenzenloses Vertrauen. Nur dann werden wir übers Wasser gehen können.

Der **Tod** ist das offene Tor zur Wahrheit selbst. Nun hoffe ich auf das Absolute und Ganze, auf das Heile und Heilige nach dem Tod.

Dr. Ruth Pfau

